

Der deutsch-polnische Vertrag

Berlin, 7. Dez. Der im Wortlaut noch nicht bekanntgegebene deutsch-polnische Vertrag wird laut Hoff. Ztg. nach dem Abschluß der politischen Debatte im Reichstage den Landesregierungen bekanntgegeben werden.

Ein Eisenbahnattentat bei Braunschweig vereitelt

Magdeburg, 8. Dez. Die Reichsbahndirektion teilt mit: Am Samstag abend gegen Uhr bemerkte ein Bahnschubbediensteter auf der Bahnstrecke Braunschweig-Hannover, dicht bei Braunschweig, mehrere verdächtige Personen auf dem Bahnkörper.

Annahme der Verfassungsfrage im österreichischen Nationalrat

Wien, 7. Dez. Der Nationalrat hat nach achteinhalbstündiger Sitzung am Samstag die Verfassungsvorlage der Regierung in der durch die Beratungen des Unterausschusses und des Verfassungsausschusses festgelegten Form in zweiter und dritter Lesung endgültig verabschiedet.

Unterzeichnung des Protokolls über den Beitritt Amerikas zum Weltgerichtshof

Washington, 8. Dez. Wie das Staatsdepartement mitteilt, wird der Geschäftsträger der Vereinigten Staaten in Bern am 9. Dezember im Auftrage des Präsidenten Hoover in Genf das Protokoll über den Beitritt der Vereinigten Staaten zum Weltgerichtshof, sowie die Protokolle über die Satzungen und über die Änderung dieser Satzungen unterschreiben.

Strohfeuer in Bad Pirmont

Pirmont, 8. Dez. In dem Hotel Waldecker Hof entstand in der vergangenen Nacht aus bisher noch nicht geklärt Ursache ein Feuer, das mit großer Geschwindigkeit um sich griff.

Aus Stadt und Land

Montag, den 9. Dezember 1929.

Staatsbürgerliche Bildungstagung

Die Reichszentrale für Heimatdienst veranstaltet zur Zeit im Lande eine Reihe Staatsbürgerliche Bildungstagungen, um in Vorträgen über „Deutschlands Außenpolitik nach dem Kriege“ und „Die Neuregelung der Reparationen“ das Volk über den viel umstrittenen Youngplan aufzuklären.

rüsteten Deutschland siehe das in Waffen starrende Frankreich gegenüber, das jährlich 2 Milliarden für seine Rüstung ausgibt. Polens Rüstung sei entsprechend. Es gebe nur zwei Möglichkeiten, die Dinge treiben zu lassen, einem Weltbrand entgegen oder sich zu finden, Frankreich und Deutschland können den schon tausendjährigen Kampf fortsetzen.

Ueber die Neuregelung der Reparationen sprach Dr. H. Knecht-Stuttgart. Seine Ausführungen bezogen sich auf die Unterschiede zwischen Dawesplan und Youngplan und auf die Entwicklung der Reparationsfrage vom Jahre 1919 bis zur Annahme des Youngplanes.

Unsere Zeitung bestellen!

Ich oder — Ich?

Roman von Hermann Hilgendorff

(44. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Inge schwankte. Die Welt war plötzlich zertrümmert. Ihr Herz in Fetzen gerissen und in alle Winde zerstreut...

„Es ist nicht wahr! Er lügt! Er hat Tornheim nicht gemordet!“

Es war Kommissar Longinus, der dies gesagt hatte.

Er stand in der Tür und kam im rechten Augenblick, um Inge vor der Ohnmacht zu bewahren.

28. Kapitel.

„Ich bin ein Mörder, Herr Kommissar!“

„Er lügt“, wiederholte Inge, aber das Lächeln, das um ihre Lippen zuckte, war fremd und abwesend.

„Ich möchte erwachen!“ murmelte sie und unterdrückte krampfhaft das Schluchzen, das in ihrem Halse aufquoll.

„Sie lieben diesen Mann?“

Inge trat den Tränen in die Augen. Antworten konnte sie nicht.

Schließlich rief sie heroor: „Es ist wie ein Film... unwirklich... unwahr... aber er schmerzt!“

Ganz unwillkürlich legte sie die Hand auf das klopfende Herz.

Longinus lächelte: „Ja, ein amerikanischer Film. Aber er hat ein „Happy end“.“

„Wenn man ein Ende Strang ein „glückliches Ende“ nennen will...“ höhnte Inspektor Kassa.

Die Tränen schossen aus Inges Augen.

Leitmans Gesicht blieb steinern und unbeweglich bei diesen Worten, die brutal und roh herausgestoßen waren.

„Sie sind ein roher Patron!“ sagte Longinus und sah Kassa hart und kalt an.

Kassa hielt den Blick nicht aus und sah zu Boden. Er knurrte irgend einen Kluch.

„Kassa, nehmen Sie dem Mann die Fesseln ab!“ sagte Longinus.

Kassa fuhr zusammen, als habe ihn ein Peitschenhieb getroffen.

„Niemals!“ schrie er heiser.

„Sofort!“

Kassa explodierte: „Weiß der Teufel, Kommissar, wach eigenartige Rolle Sie in dieser Sache spielen. Ich glaube, daß Ihnen diese Rolle einen Kommissarsposten kosten wird...“

Longinus wusch Zähne blühten auf. Er sagte ein leises, spöttisches Lächeln.

„Ich glaube, nur ein Inspektorposten wird frei werden!“

Kassas Gesicht brannte rot vor Wut.

„Gut! Ich führe den Haftbefehl durch! Daran kann mich nichts hindern! Selbst Sie nicht, Kommissar. Der Haftbefehl ist ordnungsmäßig vom Richter unterzeichnet...“

Longinus tat, als ob er verlegen würde.

Und Kassa höhnte: „... oder haben Sie einen Aufhebungsbefehl bei sich?“

„Kein!“ sagte Longinus und rieb sich das Kinn.

„Zeigen Sie mir den Haftbefehl noch einmal!“ sagte er schließlich.

Kassa rief den Haftbefehl hervor.

„Sie haben ihn ja selbst ausgefüllt...“

„Sollte ich solch schlechtes Gedächtnis haben?“ Irgendwie klang in dem Klang seiner Stimme ein leiser, spöttischer Ton, der Kassa irritierte.

„Hier, lesen Sie selbst!“

Longinus las.

„Sie haben mir wohl einen falschen Haftbefehl gegeben?“ sagte er schmunzelnd.

„Einen falschen?“ Kassa griff nach dem Papier.

Er las laut: „... Haftbefehl gegen Benno Atram...“

Was soll daran falsch sein?“ Blököhlich wurde Kassa sehr unruhig. Er hatte das Gefühl, in irgend eine Falle gelassen zu sein.

„Sie sollten sich besser an Ihre Instruktionen halten, mein lieber Inspektor!“ sagte Longinus und seine Stimme triefte von Hohn.

„Instruktionen?“

„Ja, Sie haben einen Haftbefehl gegen Benno Atram, aber dieser Mann da heißt... Paul Leitmans! Oder wollen Sie das Gegenteil behaupten?“

„Aber er nennt sich Benno Atram! Er gibt sich für Benno Atram aus...! Deswegen ist ja der Haftbefehl auf diesen falschen Namen ausgestellt worden...“

„Sie irren...!“

Aber Kassa schrie: „Der Untersuchungsrichter wollte diesen Leitmans mit diesem Haftbefehl verhaften lassen. Das ist klar...! Höchstens ein kleiner Formfehler! Der Mann bleibt in Haft. Basta!“

„Der Untersuchungsrichter wollte den Mörder Tornheims verhaften lassen!“

Kassa rief triumphierend: „Sehen Sie... nun gehen Sie es selbst zu...! Paul Leitmans ist der Mörder Tornheims. Er hat selbst gestanden...!“

Aber ganz plötzlich schien Longinus die Geduld zu verlieren. Er beschlurzte und drohend: „Gehorchen Sie! Nehmen Sie Leitmans die Fesseln ab!“

„Kein!“ sagte Kassa noch einmal heiser. Er war sehr blaß im Gesicht und seine Hände begannen zu zittern.

„Sie sind von Ihrem Amt suspendiert, Kassa!“

Longinus schritt zu Leitmans und öffnete mit einem Schlüssel die Fesseln.

Leitmans selbst begriff Longinus nicht. Alles begann sich zu drehen vor seinen Augen. Er sah fassungslos auf seine Hände, die plötzlich frei waren.

Kassa hatte einige Schritte auf Longinus zu gemacht. Es sah aus, als wenn er mit Gewalt die Entfesselung Leitmans verhindern wollte.

Aber jäh schien ihm ein anderer Gedanke gekommen zu sein.

Er war mit wenigen Schritten bei dem Telefon und hob den Hörer ab. Sein Gesicht war verzerrt und er warf einen wütenden Blick auf Longinus.

(Fortsetzung folgt.)



nicht, wie wir daraus herauskommen. Es sei selbstverständlich, daß auch der Youngplan noch keine letzte Regelung sei, sondern nur ein weiteres Glied in der Reparationsregelung. Den Youngplan betrachte er weder als eine Endregelung, noch als ein Ideal, er bedeute aber eine Besserung. Das entwaffnete Deutschland könne die Gegensätze mit den Gegnern nicht mit Macht und Gewalt ausgleichen, sondern nur mit Klugheit, Geduld, Zähigkeit und Arbeit. — Auch diesem Redner dankte der Vorsitzende und hob hervor, daß nun Fragen an die beiden Redner gestellt werden können, was von nationalsozialistischer Seite stark befreit wurde, die eine freie Diskussion wollte. Diese entwickelte sich schließlich auch, so daß die Versammlung vom Vorsitzenden erst nach 12 Uhr geschlossen werden konnte.

Der gestrige 2. Adventssonntag trat hier geschäftlich nicht in Erscheinung, da die Läden nicht geöffnet waren. Mittags brachte er den Alten unseres Städtchens im Brougieraal des Gemeindehauses eine schön verlaufene **Altenfeier**, abends war im gleichen Saal ein Vortrag des **Evang. Volksbundes** und des **Evang. Arbeitervereins**. Sekretär **Springer**, der hier als gewandter Redner bekannt ist, sprach in interessanter Weise über „Das kirchliche Leben in Amerika“. Im „Grünen Baum“ hielt abends der hiesige Sportverein einen Unterhaltungsabend mit großem Programm ab. Viele Besucher konnten keinen Platz mehr finden, so groß war hier der Andrang.

Biehzählung in Altensteig. Bei der am 2. Dezember vorgenommenen amtlichen Viehzählung sind in **Altensteig** festgestellt worden: Pferde 13 (36), Rinder 167 (180), Schafe 142 (0), Schweine 104 (119), Ziegen 89 (99), Federvieh 2004 (2304), hierbei sind es Gänse 234 (241), Enten 213 (235), Hühner 2457 (1918). Ferner wurden 117 (94) Bienenstöcke gezählt. Die Zahl der Vieh besitzenden Haushaltungen betrug 1928 238, 1929 229. Es ist also eine Abnahme der Pferde und des Rindviehs, der Schweine und der Ziegen, dagegen eine Zunahme der Hühner (durch die beiden Farmen) zu verzeichnen.

Kriegerwaisenhaushaltungsschule auf dem Heuberg. Der nächste Jahreskurs beginnt am 1. Mai 1930 und endet Ende März 1931. Anmeldungen sind bis spätestens 1. Jan. 1930 bei der Bezirksfürsorgebehörde Ragold einzureichen, unter Vorlage eines ärztlichen und eines ausführlichen Schulzeugnisses sowie eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes. Das Ziel der Haushaltungsschule ist 1. aus der Volksschule entlassene Kriegerwaisen in alle Gebiete der Hauswirtschaft einzuführen und praktisch und theoretisch auszubilden, 2. sie körperlich zu kräftigen und zu stärken, daß sie den Anforderungen eines Berufs gewachsen sind; 3. sie in ihrer geistig-sittlichen Entwicklung zu fördern, zur Selbstständigkeit zu erziehen und ihre natürlichen Anlagen zum Fräulichen, Mütterlichen und Hausfräulichen zu entwickeln.

Stoffkauf. In den Wochen vor Weihnachten, zu Beginn des Winters, macht sich die Anschaffung von Stoffen aller Art besonders nötig. Gelegenheit, solche zu kaufen, hat heute jeder genug. Vieles braucht man sich gar nicht mehr selbst darum zu bemühen. Der Hausierer kommt ja ins Haus und bietet seine Waren feil. Mehr als manches andere für den Lebensbedarf sind aber gerade Stoffe Vertrauensartikel. Deshalb ist hier auch vor allem Vorzicht beim Einkauf geboten. Raum kann eine Enttäuschung größer sein als die, wenn die Erwartungen und der Glaube, etwas gutes erworben zu haben, kurz darauf jäh zerstört werden und man feststellen muß, daß das aussehend vorteilhafte Geschäft nur ein Selbstbetrug war und anstatt Nutzen Schaden brachte. Niemand sollte gerade bei diesen Sachen vergessen, daß es auf die Güte des Materials und die Haltbarkeit, kurz die Qualität der Stoffe, hauptsächlich ankommt. Sie rechtfertigt die Preise, sind diese auch um einige Mark höher. Am besten ist derjenige, welcher Stoffe kaufen will, daran, wenn er zum ortsanfängigen, branchenfremden Fachmann geht. Dieser bietet Garantie für gute Bedienung und bürgt mit dem Ruf seines Geschäftes dafür. Er will, daß die Kundenschaft nicht nur einmal kommt, sondern ihm liegt daran, sie sich dauernd zu erhalten und daher auch in jeder Weise zufrieden zu stellen. Wie viel Versprechungen und Lobreden wissen solche Hausierenden über die Güte ihrer Stoffe und wie oft stellt sich später heraus, daß es nicht so ist und die Zurichtung der Ware für den Gebrauch sich kaum lohnt. Wer für sich recht sorgen will und es auch mit anderen gut meint, kommt in das solide Geschäft am Platz, wo er Auswahl hat und sicher ist, daß er nicht überfordert wird. Besonders angebracht ist hier das Wort: „Das Gute ist stets das Beste und auch billigste.“

Freudenstadt, 7. Dezember. (Ergebnisse der Viehzählung.) Im Stadtbezirk Freudenstadt einschließlich Kniebis und Zwieselberg wurden am 2. Dezember gezählt: Tierhalter 510 (522), Pferde 116 (123), Milchkuhe 355 (389), Gesamtzahl des Rindviehs 433 (482), Schafe 12 (15), Gesamtzahl der Schweine 212 (212), Gesamtzahl der Ziegen 203 (227), Gesamtzahl des Federviehs 4810 (4276), Bienenstöcke 194 (154). Aus der interessanten Gegenüberstellung der diesjährigen und vorjährigen Ergebnisse (in Klammer) der Viehzählung ist zu entnehmen, daß die Großviehhaltung in Freudenstadt intensiv zurückgeht, was ja in erster Linie mit der hier immer mehr verdrängten Klein-Landwirtschaft zusammenhängt. Lediglich die Gesamtzahl des Federviehs und der Bienenstöcke hat eine Zunahme erfahren.

Vom Kniebis, 7. Dezember. (Eine Sprungschanze.) Zurzeit wird auf dem Grundstück des Wilhelm Rothfuß, auf den sogenannten Abendwiesen, eine Sprungschanze errichtet. Da die Schanze nach den Angaben des Altmeisters von Schwaben Wilhelm Braun, Baiersbrunn, erbaut wird, unter dessen Leitung auch die Rurgtalschanze in Mittelteil erstellt worden ist, ist volle Gewähr dafür gegeben, daß die neue Übungsschanze allen Erfordernissen der Skitechnik entsprechen wird. Die Schanze erhält mittlere Größe. Es werden bei einer 30 Meter langen Anlaufbahn Sprünge bis zu 40 Meter gemacht werden können, da der Auslauf sehr gut ist. Mit der neuen Sprungschanze, die sich in denkbar günstiger Lage befindet, erhält der Kniebis einen neuen Anziehungspunkt für die zahlreichen Freunde des Skisports.

Loßburg, O. A. Freudenstadt, 9. Dezember. (Einweihung des Gemeindehauses und der Kleinkinderschule in Loßburg.) Am gestrigen zweiten Adventssonntag wurde das von Reg-

Baumeister Senter (Stuttgart) erbaute Gemeindehaus eingeweiht. Durch Kündigung des seit 32 Jahren für die Kinderschule gemieteten Häuschens hatte dieselbe plötzlich keine Heimat mehr. So entschloß sich eine im April ds. Js. einberufene Gemeindeversammlung einmütig, an einen Neubau für die Kinderschule heranzugehen, der dann zugleich ein Gemeindehaus werden sollte, in dem Bibelstunden, Konfirmanden- und Religionsunterricht gehalten würden und auch der Jungfrauenvereine seine Heimat finden und der Kirchenchor sowie der Mädchenchor seine Übungen abhalten könnten. Schließlich wurde auch auf Antrag des Ortschulrats der Hauswirtschaftsschule und dem Handarbeitsunterricht im Gemeindehaus Platz geschaffen. So steht nun der schmucke Bau da, vielseitigen Gemeindegewenden dienend, mit Wohnung für Kinder- und Krankenschwester im Oberstod, mit einem schönen, lichten Saal im Unterstod, der durch eine Wand in zwei Räume getrennt werden kann, samt einer Lehrküche und Nebengelassen, mit hübschem Vorgarten als Spielplatz der Kleinsten.

Troisringen, 7. Dezember. Der Gemeinderat bewilligte dem **Musikverein** in widerruflicher Weise einen Jahresbeitrag von 1000 Mark. Anträge auf höhere Beiträge wurden abgelehnt.

Oberndorf, 7. Dezember. In der letzten Sitzung des Gemeinderats wurden die neuen Mitglieder Kaufmann Reichert und Weigermeister Ridenauer aufgenommen und vereidigt. Die zurückgetretenen Mitglieder, Alfred Knäble, Pfalznermeister, und Fr. Ruffner, Kupferschmiedmeister, haben 16 und 18 Jahre dem Gemeinderat angehört. Für diese ihre Tätigkeit wurde ihnen vom Vorsitzenden gedankt. — Den Arbeitslosen wird eine Weihnachtsgabe in der Weise zuteil, daß aus der Stadtkasse den Verheirateten 12, den Ledigen 8 Mark gereicht wird.

Ehlingen, 7. Dez. (Streit um das Oberbürgermeister-Gehalt.) In der letzten Gemeinderatsitzung gab es eine sehr unergiebige Debatte über die Bezüge des neugewählten Oberbürgermeisters Dr. Lang von Langen. Ausgeschrieben war die Stadtordnungsstelle nach Gruppe C III der Gehaltsordnung (14 000 Mk.), Wohnungsgeld 1968 Mk. sowie eine angemessene Aufwandsentschädigung, nach Ansicht des Gemeinderats 10 Prozent oder 1400 Mk. Führt der neue Stadtvorstand einen eigenen Haushalt, dann beträgt das Wohnungsgeld 1728 Mk. Zunächst hatte Dr. Lang von Langen eine dem Ministerium vorzulegende Erklärung über die Annahme der Wahl vorgelegt unter der Voraussetzung, daß einige Wünsche berücksichtigt würden. Diese Wünsche teilte er später mit. Er will nämlich 22 000 Mk., wie er sie in Schwemningen hatte, also 5000 Mk. mehr, als der Gemeinderat geben will, und die Bürgerschaft für einen Bankrott von 10 000 Mk. zur Beilegung seiner Unkosten für die Wahl. Dr. Lang von Langen könnte in Schwemningen Mitte Januar austreten und dann nach 14-tägigem Urlaub das Amt am 1. Februar übernehmen. Der Gemeinderat lehnte eine Erhöhung der Aufwandsentschädigung ab. Die übrigen Bezüge sind gesetzlich geregelt, darüber braucht nicht abgestimmt zu werden. Die Uebernahme der Bürgerschaft wurde ebenfalls abgelehnt. Was nun weiter geschieht, muß, wie die Ehlinger Zeitung schreibt, zunächst abgewartet werden. Der Vorschlag wirkt zum voraus einen Schatten auf ein gedeihliches Zusammenarbeiten von Stadtvorstand und Gemeinderat.

Wellberg O. A. Hall, 7. Dez. (Tödlischer Unfall.) In tiefes Leid wurde die Familie Karl Brodt, Schmiedemeisters von hier, verlegt. Ihr 6 Jahre alter Sohn Ludwig wollte seinem Vater beim Maschinendrehen behilflich sein und stürzte dabei auf unerklärliche Weise durch das Gardendloch auf die Scheunentenne, so daß er einen schweren Schädelbruch und sonstige Verletzungen davontrug, an deren Folgen er verstarb.

Wieselbach a. d. S., O. A. Hall, 7. Dez. (Unfall.) Der Landwirt Leonhard Schuhmann hatte das Unglück, infolge eines Festtritts in seiner Scheuer etwa 4 Meter hoch abzufallen, wobei er sich eine schwere Kopfverletzung und einen Oberschenkelbruch zuzog.

Aus Baden

Haslach, 6. Dezember. Wie erst jetzt bekannt wird, wurde am Dienstag mittag die Witwe Christine Moser, die Kleinkosteshofbäuerin, mit schweren Kopfverletzungen aufgefunden. Es wird vermutet, daß sie einen Einbrecher überrannte und daß dieser sie niederschlug. In der Sache wurde bereits eine Verhaftung vorgenommen.

Hierzu erfahren wir von maßgebender Stelle folgendes: Als am Dienstag nachmittag der Sohn der Frau Witwe Moser heimkehrte, suchte er seine Mutter und fand sie mit den Kleidern im Bett liegen. Ein blutbedecktes Kopftuch hatte sie auf dem Kopf, die Schenkel hingen unter dem Bett. Zuerst glaubte man an einen Unfall. Nach Ausfragen von Jungen wurde nun aber der 24-jährige Bader Gustav Ruff gesehen, als er nachmittags gegen das Haus der Witwe Moser ging. Auf Grund dieser Behauptung wurde dieser am Mittwoch verhaftet, konnte aber am Abend wieder freigelassen werden, da er versuchte, ein Alibi nachzuweisen und dies auch zum Teil konnte. Am Donnerstag früh schon bekam die ganze Angelegenheit eine andere Wendung. Es wurden im Hausflur an der Wand entlang Blutspuren entdeckt, die bis ins Schlafzimmer führten. Vor dem Hause wurde ein etwa 30 Zentimeter langer Schleißenhobel gefunden, an dem Blut und Haare klebten. Mit diesem Hobel wurde vermutlich die Frau vor dem Hause erschlagen und sodann vom Täter ins Schlafzimmer getragen. Auf diesem Wege schriebe der blutende Kopf der Frau an den Wänden, Spuren hinterlassend. Die Frau, die schwere Kopfverletzungen und eine Gehirnerschütterung davongetragen hatte, wurde in das Hornberger Krankenhaus verbracht, wo sie immer noch bewußlos darniederliegt. Alles was bis jetzt erreicht wurde, stützt sich jedoch nur auf Mutmaßungen der behördlichen Organe. Dieses Material war jedoch beläufig genug, die sofortige Wiedererhaltung des G. Ruff anzunehmen und nun im Laufe des Freitag in Hornberg ermittelt, festgenommen und in das Untersuchungsgefängnis nach Walsch gebracht wurde. Ob der Verhaftete als Täter in Betracht kommt, wird der Gang der Untersuchung ergeben. Vor einigen Wochen schon wurde auf dem Hofe ein Gelbbrot entwendet. Ob nun diesesmal dieser Versuch wieder gemacht wurde und dabei vermutlich die Frau niedergeschlagen wurde, bedarf noch der Klärung.

Gedenksteineinweihung für die 204. Infanterie-Division

Stuttgart, 8. Dez. Als letzte der 10 württembergischen Felddivisionen hat am Sonntag vormittag die 204. Inf.-Division für ihre Toten auf dem Waldfriedhof eine Ehrensäule geweiht und damit den Schlussstein in dem Ehrenhain der württ. Armee, für die gefallenen 82 000 Württemberger. Die 17 Gedenksteine und 6 Gedenktafeln, die in der weithellen Waldkirche vereinigt sind, bilden ein eigenartiges, eindrucksvolles Denkmal, wie es keine Stadt und kein Land sonst besitzt, ein Ehrenmal, das die schwäbische Treue und den Heldentod fürs Vaterland als höchstes Opfer verherrlicht. Als Traditionstruppe war eine Kompanie des Inf.-Regts. 13 mit den Fahnen und Standarten der alten Division erschienen. Unter den Ehrengästen befanden sich Finanzminister Dr. Dehlinger für die württ. Regierung, Direktor Widinger für die Stadt Stuttgart, von der Reichswehr der Kommandeur der 5. Division, Generalleutnant Seutter v. Bögen, von der alten Armee die Herzöge Ulrich und Philipp von Württemberg, Generalmajor a. D. Stühme hielt die Gedächtnisrede. Die Division wurde im Jahre 1918 als gemischt sächsisch-württembergische aufgestellt. Ende 1916 wurde sie eine rein württembergische Division mit den Regimentern 413, 414 und Reserve 120. Die Division war nur im Westen eingesetzt und hat in den drei Pfandernschlachten 1917 und in der Offensive 1918 hervorragendes geleistet. Unter den Klängen des Präsentiermarsches fiel dann die Hülle vom Denkmal, das Direktor Widinger in die Obhut der Stadt Stuttgart nahm. Es sprachen dann die beiden Feldgeistlichen Kappus und Rog.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Schwere Grabenunfälle. Aus Spanien werden zwei schwere Grabenunfälle gemeldet. Auf der Grube Truna bei Pampeluna trat infolge der Regengüsse der letzten Tage ein Erdrutsch ein, bei dem 6 Arbeiter verschüttet wurden. Ein gleiches Unglück ereignete sich auf der Grube Platon bei Hueloa. Hier konnten bisher 5 Leichen und 2 Schwerverletzte geborgen werden.

Wieder ein Versicherungsvorbrechen? Aus Frankfurt am Main wird gemeldet: Der 34 Jahre alte Arbeiter Karl Hohmann aus Kleinauenheim ist unter dem dringenden Verdacht verhaftet worden, einen Mordversuch an seiner Ehefrau begangen zu haben, um sich in den Besitz der Lebensversicherungssumme zu setzen. Als Frau Hohmann sich an ihre Arbeitstätte begeben wollte, wurde sie hinterläs überfallen und mit einer Eisenstange niedergeschlagen.

Betrug von Direktoren einer französischen Kohlenhandels-gesellschaft. Wie die Agence Havas berichtet, sind auf Grund von ungefähr 15 Klagen aus der Provinz die drei Direktoren einer Kohlenhandels-gesellschaft verhaftet worden, desgleichen ein Bankier der die Aktien dieser Gesellschaft ausgegeben hatte. Die Verhafteten stehen unter dem Verdacht, den Aktien einen fiktiven Börsenwert gegeben zu haben. Die bisher vorliegenden Klagen lassen auf eine Schädigung des Publikums in Höhe von etwa 2 Millionen schließen.

Aus dem Gerichtssaal

Erbschaft-Frosch

Am 7. Dez. Am Freitag wurden weitere Zeugen zur Entlastung gegen Müller vernommen. Der Zeuge Traud bestätigte, daß Dehner, als er von der schlechten Geschäftslage der Refa und von den Verlusten Kenntnis erhielt, beinahe zusammengebrochen sei. Der Zeuge Fritz Knoll-Erbach äußerte sich über die Beanstandungen, die sich in der Buchführung der Refa bei einer Revision im April 1928 ergeben haben. Das Postkontokonto habe insbesondere große Unordnung aufgewiesen. Auch sonst hätten sich eine Reihe von Beanstandungen ergeben und er habe Dehner auf diese Mißstände aufmerksam gemacht. Als das Erbebis der Bilanz auf 31. Dezember 1927 mit einem Verlust von 50 274 Mark bekannt geworden sei, habe er nochmals Dehner gebeten, die Sache sofort zu bereinigen. Bei einem Stammkapital von 5000 Mark und einem zehnmal höheren Verlust sei es doch besser, lieber heute als morgen zu schließen. Müller habe als Führer des Geschäfts unbedingt von dem Verlust gewußt. Dehner sei sehr bestürzt gewesen. Man habe dem Müller Vorhaltungen gemacht. Der Konkursverwalter der Refa, Rechtsanwalt Georgii-Stübhart erklärte, daß die Schulden, die im Darlehenskonto Refa aufgeführt waren, bei dem Konto der Erbacher Bank nicht genannt waren. Der Zeuge rechnet bei der Aktiomasse bei dem Konkurs in Höhe von 89 142 Mark mit einer Verteilungsquote von 18 Prozent.

Der Prozeß gegen Graf Stolberg-Wernierode

Sirshöfen, 6. Dez. In dem Prozeß gegen den Graf Stolberg-Wernierode, der wegen fahrlässiger Tötung seines Vaters angeklagt ist, wurden die Gutsanwaltschaften gehört, die Befundungen über die Vorgänge unmittelbar nach der Tat machten. Die Gärtnerswitwe Stief hätte abends von ihrer Wohnung aus die Hillersee des Grafen, der über den Hof gelaufen und ganz bleich, verblüht und wie betäubt aussah. Die Tochter dieser Frauin bezeugt das Verhältnis zwischen Vater und Sohn als gut. Beide hätten einander geliebt. Sie traut dem jungen Grafen nicht zu, daß er den Vater absichtlich erschossen haben könne. Auch zwei Knipser geben dem Angeklagten das beste Zeugnis. Bei einem abends stattgefundenen Lokalfestern ergab sich nach dem Sachverständigenurteil doch die Möglichkeit, daß der tödliche Schuß infolge einer Labedemmung beim Probieren des Gewehrs, des angeklagten Grafen losgegangen ist.

Spiel und Sport

Rohrdorf I — Altensteig 1:1

Rohrdorf Jugend — Altensteig 11:0

Handball. Am gestrigen Sonntag weckte der hiesige Turnverein mit seiner ersten und zweiten Mannschaft auf Besuch bei den benachbarten Turnfreunden in Rohrdorf. Der ersten Mannschaft stand bevor, das jährliche Pflichtspiel auszutragen. Kämpfspiel im Sinne des Wortes wird man es kaum nennen können, denn ein Vorspiel mit dieser Mannschaft kam infolge Mißverständnisses seitens der Anstrenger nicht zur Ausführung, was uns im Tabellenstand zwei Verlustpunkte — und zwar die einzigen bis jetzt — einbrachte. Vom Wetter begünstigt wurde dieses Spiel unter der guten Leitung von Schiedsrichter Stoh-Calm den zahlreich erschienenen Zuschauern vorgeführt und durch Erfolg geschmückt war Rohrdorf an und lehrte sich mächtig ins Zeug. Altensteig, gleichfalls mit zwei Ersatzleuten angetreten, die ganz gut gefallen konnten, verfuhr natürlich, einen Erfolg des Gegners zu verhindern und schon nach kurzer Zeit gingen die Anstrenger durch zwei Torhüsse des Halbrechten und des Halblinken in Führung. Bei dem äußerst forschenden Zeitmaß gabs für unsere

flinken Käufer und Verteidiger viel zu tun und manchmal mühte unser Torwart sein Können zeigen. Bei etwas mehr Aufmerksamkeit hätte dieser das kurz vor Halbzeit gefallene, jedoch voll verdiente Ehrentor, verhindern können. Altensteig sandte durch den Mittelstürmer und den Halbrechten weitere zweimal ein, so daß es mit 1:4 in die Pause ging. Nach Seitenwechsel wird Altensteig sehr gefährlich und durch vorzügliches Zusammenspiel der Stürmerreihe nimmt das Spiel einen ruhigen und fliegenden Verlauf. Das Gegenort wird sehr stark bedrängt, so daß der zum Teil gute Leistungen aufweisende Rohrdorfer Torbesitzer den bekannt guten Schüssen unseres Mittelstürmers nicht mehr zu trotzen vermochte. Bis Schlußpfiff überquert das Leder durch strammen Wurf des Halblinken die fremde Torlinie noch einmal, womit das Spiel gegen die gefälligen Rohrdorfer Turner seinen Ausgang nahm.

Die zweite Mannschaft muß sich hernach mit Rohrdorfs Jugend und erkannte bald nach Spielbeginn, daß der Gegner ihr um ein gutes Stück voraus ist. Wohl verfügt unsere zweite Mannschaft über einzelne gute Kräfte, allein ein Feldspiel vermögen sie nie an den Tag zu legen. Auch der jugendliche Torwart verspricht bei etwas besserem Stellungsspiel eine gute Stütze der Mannschaft zu werden. Ihnen darf zugerufen werden: Laßt den Mut nicht sinken, sondern schafft Euch empor durch fleißiges regelmäßiges Leben! Gut Heil!

Rundfunk

Dienstag, 10. Dez.: Von 10 bis 14.15 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 15.30 Uhr Frauenkunde: Sozialwissenschaftliche Frauenbücher, 16 Uhr Nachmittagskonzert, 16.50 Uhr Vertikalisierung des Kodeloreises, 18.45 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 19 Uhr Vortrag: Aus dem Leben der Uebersee-Deutschen. Auf der Mine, 19.30 Uhr Fante Stunde, 20 Uhr „Don Pasquale“, 22.30 Uhr Hebräische Gefänge, 23 Uhr Nachrichten, 23.15 Uhr Jazz auf zwei Filzeln.

Fünfbrenn.

Am Mittwoch, den 11. Dezember, abends 7 Uhr, kommt der

Wald

des Jakob Walbelch auf dem hiesigen Rothaus zum zweiten Mal zum Verkauf.

Ratschreiber: Schwemmler.

Stadtgemeinde Nagold.

Zu dem am nächste: Donnerstag, den 12. Dezbr. 1929 stattfindenden

Krämer-, Vieh-, Schweine- Fruchtmart



ergeht Einladung.

Der Fruchtmart am 14. Dezember ds. Js. fällt dann aus. Nagold, den 7. Dezember 1929.

Stadtschultheißenamt.

Serien-Angebot in Damen-Mäntel

Mk. 11.-, 14.-, 18.-, 22.-, 27.-, 29.-, 34.-

Auf alle übrigen Mäntel
10 Prozent Rabatt

Reinhold Hayer Altensteig

Günstige Gelegenheit

zu Weihnachts-Einkäufen!

Um zu räumen verkaufe ich einen Posten **Anzug-Stoffe** zu weit herabgesetzten Preisen **Windjacken und Gummimäntel** sowie eine Anzahl Sportwesten weit zurückgesetzt

Reste und Abschnitte außerordentlich billig
Auf alle übrigen Stoffe, Kleider und Mäntel gewähre ich bis 15. Dezember 1929

10 Prozent Rabatt
W. Hammann, Zwerenberg

Handel und Verkehr

Die amtliche Großhandelsindexziffer. Die auf den 1. d. d. 4. Dezember berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber der Vormonat (135,0) um 0,3 v. H. auf 135,3 zurückgegangen. Die Indexziffer für die Hauptgruppen stellen sich für Karantolle auf 126,3 (127,4), für industrielle Rohstoffe und Halbwaren auf 129,7 (129,8) und für industrielle Fertigwaren auf 156,2 (156,4). Im Monatsdurchschnitt November ist die Gesamtindexziffer der Großhandelspreise gegenüber dem Vormonat um 1,2 v. H. auf 135,5 (137,2) gesunken.

12 Prozent Dividende bei der Süddeutschen Zucker A.-G. Der Aufsichtsrat der Süddeutschen Zucker A.-G. Mannheim hat beschlossen, der Generalversammlung für das am 31. August abgelaufene Geschäftsjahr vorzuschlagen, aus einem Reingewinn von 4 739 773 Mark (i. V. 4 138 072) eine Dividende von 12 (10) Prozent auf die Stammaktien und von 7 Prozent auf die Vorzugsaktien zu verteilen und 1 159 773 Mark auf neue Rechnung vorzutragen.

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt vom 7. Dezember. Tafeläpfel 10-18, Tafelbirnen 14-20, Quitten 8-10, Walnüsse 35-50, Kartoffeln 2,7-3,2, Endiviensalat 4-10, Wirsing 6-8, Filderkraut 6-7, Weiskraut rund 6-7, Kohlrabi 9-10, Blumenkohl 20-30, Rosenkohl 15-25, Grünkohl 10, Rote Rüben 6-8, Gelbe Rüben 5-6, Karotten 5-12, Zwiebel 6-8, Rettiche 5-10, Monatsrettiche 10-12, Sellerie 5-20, Schwarzwurzeln 30-35, Spinat 14-18, Kohlraben 4-10, Weiße Rüben 4 bis 5 Pfennig.

Gestorbene

Reihingen: Agathe Krauß Witwe geb. Kieger, 73 J. a. Pfrontdorf: Wilhelm Reiz, Bauer, 64 J. a.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul

Letzte Nachrichten

Verbrennungstod eines Brandstifters

Konstanz, 8. Dezember. In Bodman am Ueberlinger See war in der Nacht zum Samstag das Anwesen eines Landwirts durch Brandstiftung ein Raub der Flammen geworden. Als Brandstifter kam ein früher bei dem Landwirt beschäftigt gewesener Knecht in Frage, der die Tat aus Rache, weil er nicht wieder eingestellt worden war, begangen hatte. Als er am Sonntag morgen in die noch unverfehrt gebliebene Scheuer des Landwirts einbrang und Feuer legte, konnte der Brandstifter nicht mehr rechtzeitig das Freie erreichen. Er verbrannte in der mit reichen Futtevvorräten gefüllten Scheuer.

Zwölf Jahre unschuldig im Zuchthaus?

Odenburg, 8. Dezember. Im Januar 1924 waren die Gebrüder Schmidt und der Händler Adolf Lohing aus Odenburg vom Odenburger Schwurgericht wegen eines Raubüberfalls auf den Kassenboten der Delmenhorster Wollkammerlei, bei dem der Bote getötet wurde, zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden. Im Jahre 1926 begnadigt und entlassen, betrieben sie, die stets ihre Unschuld behauptet hatten, das Wiederaufnahmeverfahren. Es ist ihnen nunmehr mit Unterstützung ihrer Verteidiger gelungen, die wirklichen Täter ausfindig zu machen. Am Samstag wurden in Bremen zwei Personen verhaftet, die bereits beide ein volles Geständnis abgelegt haben. Die Verhaftung von zwei weiteren Tätern steht unmittelbar bevor.

Haben Sie noch ein

Bild oder Gemälde

welches für den Weihnachtstisch

gerahmt

werden soll?

Sie bekommen dieselben von mir billigt u. sauber eingerahmt.

W. Kohler
Buchbinderei und Einrahmungs-Geschäft, Altensteig

Holzlöffel- Garnitur



komplett A 2.-

Berg & Schmid, Nagold

Briefhüllen

mit Aufdruck

liefert rasch und billig die

W. Rieker'sche Buchdruckerei
Altensteig

Bringe mein gut sortiertes großes

Stuhllager

in empfehlende Erinnerung. Ebenso Wirtschaftseinrichtungen zu Fabrikpreisen.

M. Kalmbach

Röbelschreinerei, Altensteig.

Für das Weihnachtsfest nehmen wir Bestellungen auf prima junge

Hasermaß- Gänse

bis spätestens 12. ds. Mts. von unseren Mitgliedern entgegen.

Kaufm- u. Sparverein
Nagold und Umgegend
e. G. m. b. H.

Ehrliches, fleißiges

Mädchen gesucht

für Gasthaus und etwas Landwirtschaft in größerem Platz bei Heilbronn. Nähere Auskunft erteilt Frau Günther, Uhrengeschäft, Nagold gegenüber Hotel Post.

Büro- Möbel

Georg Köbele
Haus für Bürobedarf
Nagold, Fernspr. 126.

Inserieren

heißt

Interessieren



Interessieren Sie den Leserkreis dieser Zeitung für Ihre Waren und Erzeugnisse durch planmäßiges Inserieren.

Sonder-Angebot für preiswerte Weihnachtsgeschenke

Ein Posten Kleiderstoffe

in allen Farben statt 3.40 2.90
und statt 3.20 2.50

bei **Reinhold Hayer**
Altensteig

Ziehharmonikas

alle, können für neue eingetauscht werden bei Ziehharmonikamacher Hohnloser in Pforzheim, Bergstr. 27. Dasselbst ganze Schüler-Clarineten von 7 A an.



Ihre Tochter will heiraten?

Wenn Sie zuverlässig bedient sein wollen, so besuchen Sie uns einmal ganz unverbindlich. Wir verfügen über ein reichhaltiges Lager in sämtlichen

Aussteuer- Artikeln

in allen Qualitäten.

Versäumen Sie unseren jetzigen Jubiläums-Verkauf nicht!

Christian Schwarz, Nagold
Bahnhofstraße.

Verlobungs- und Hochzeits-Karten

fertigt rasch und sauber die

W. Rieker'sche Buchdruckerei
Altensteig.

